

und ich denk', das dürfte er sein, und da rufe ich so: Corinth! und da dreht er sich um, und da warst du es!"

„Ja, großartig, prosit, na, und dann prosit, und nochmals prosit!! Schmeckt dir der Wein?“

„Komme nach, von Rotwein verstehe ich nichts, ich bin an und für sich ein Feind des Weins.“

„So, so, na denn prosit! Es war doch seltsam! Ich gehe da so und stiesle so vor mich hin und denk' an gar nischt (du Schurke, warum denkst du nicht einmal an meine Nase), und denk' an gar nischt, mit einemmal ruft da jemand! Na also, prosit Freund Egge, sollst leben, prosit!!“

„Komme nach! Ja, das war wirklich s—paßig, wie ich da so s—tand in der Klopstocks—traße und denke... (o, wie sprühend sind doch Männergespräche beim Wein, denke ich voll weiblicher Ehrfurcht. So mit dem besten Freund beim Wein, herrlich!)

„Ja,“ sagt Herr Egge, „mein lieber Corinth, ich habe da neulich ein Bild von dir gesehen, ‚Salome‘ das ist ein sehr gutes Bild, ein sehr gutes Bild.“

„Na, das freut mich, dann prosit!“

„Komme nach, tja, sehr gutes Bild, sehr s—tark in der Form und sehr s—trahlend in der Farbe. A propos, was für Farben hast du auf deiner Palette?“

Ich bohre meine Augen in Corinths Rücken, denn ich weiß, daß ihm Fach-

simpelei ein Greuel ist. Weiß es der beste Freund denn nicht?? Corinth aber hält sich, obwohl bereits bedrückt, doch oben-auf. „Hm, na so die üblichen Farben.“

„So so, so so, und zum Beis—piel welches Blau, lieber Freund?“

„Na prosit!“



... Da saßen nun die beiden besten Freunde am Tisch beim Wein.

„Komme nach, und vor allen Dingen lieber Freund, hast du ‚Umbra‘ auf der Palette?“

Corinth windet sich. „Nei, nei“, sagt er, ostpreußischer als er es gewollt.

„Dacht' ich es doch, dacht' ich's mir doch, du solltest ‚Umbra‘ nehmen, lieber Corinth. ‚Umbra‘ fehlt den Bildern.“

„Fehlt! So, so“ (der Griff an die Krone wird nicht so einfach hingenommen!) „da fehlt sich gar nichts, mein Lieber.“